

# Gerüstbau mit dem Hubschrauber

Sie ist die älteste im Original erhaltene Großkabinenseilbahn der Welt: Die historische Predigtstuhlbahn transportiert seit 1928 zuverlässig und sicher bis zu 25 Gäste plus Schaffner ganzjährig auf den Predigtstuhl in Bad Reichenhall.

Dies geschieht als klassische Pendelbahn, die mit ihren beiden synchron berg- bzw. talwärts fahrenden Kabinen mit einer Geschwindigkeit von 18 km/h in 8,5 Minuten von der Talstation (476 m) zur 1.583 m hoch gelegenen Bergstation ihre Fahrgäste befördert.

Kontinuierliche Pflege und sorgfältige Wartung haben die Seilbahn, die seit 2006 „technisches Denkmal“ ist, in funktionsfähigem Zustand erhalten.

Zu den erforderlichen Arbeiten gehören dementsprechend auch regelmäßige Inspektionen und Revisionen der Betonstützen, auf denen die Trag- und Zugseile laufen.

Aktuell wird die 32 m hohe Stütze II, die mitten im felsigen Gelände steht, saniert.

Eine maßgeschneiderte Gerüstkonstruktion aus dem Hünnebeck Rahmengerüstsystem in Kombination mit Gitterträgern und Rohrkupplungsmaterial umgibt die geometrisch anspruchsvolle Stütze und ermöglicht den Instandsetzern einen sicheren Zugang.

„Der Gerüstbau war vor allem eine planerische und logistische Herausforderung“, erklärt Geschäftsführer Gert Fischer von der CSG – Chemnitzer Stahlrohrgerüstbau GmbH, Büro München. Das Unternehmen hatte den Auftraggeber mit einer optimal abgestimmten Gerüstprojektierung und einer detailliert ausgearbeiteten Gefährdungsanalyse auf Basis der besonderen geographischen Lage der Baustelle überzeugt.

Im Leistungspaket inbegriffen waren 46 Hubschrauberflüge, die benötigt wurden, um das rund 28 t schwere Gerüstmaterial zur Stütze II zu bringen.

Diese Flugleistung war notwendig, da die Frachtleitung auf maximal 600 kg pro Flug beschränkt war.

Vor Ort errichteten die Gerüstbauer an der Westseite der Stütze zunächst eine rund 40 m<sup>2</sup> große auskragende Materialplattform aus Gitterträgern und Stahlrohr, die dann mit Gewindespindeln im Felsen verankert (Klebeteknik) wurde.

Diese Plattform dient als Basis für alle Arbeiten, denn hier wird sämtliches Material für die Baustelle abgestellt, um dann an die Verwendungsstellen verbracht zu werden.

Auch die vier Gerüstmonteure haben sich von dieser Basis aus nach oben gearbeitet.

Binnen 4,5 Wochen haben sie die Seilbahnstütze rundherum mit einem Bosta Arbeits- und Schutzgerüst der Lastklasse 4 (300 kN/m<sup>2</sup>) eingerüstet und mit Schutznetzen verkleidet.

Auf der Berg- und der Talseite reicht das Gerüst bis an die Stützenspitze auf 32 m Höhe – an der Talseite bietet zudem eine Bosta 70 Gerüsttreppe sicheren Zugang ins Gerüst.

Die West- und Ostseite wurden lediglich bis auf rund 26 m Höhe eingerüstet, um den Seilbahnbetrieb auch während der Sanierungsmaßnahme nicht zu unterbrechen.

Das eingesetzte Systemmaterial wurde mit Hilfe verschiedener Konsolgrößen sowie konstruktiven Stahlrohr-Elementen und Gitterträgern so kombiniert, dass eine optimale Anpassung an die sich nach oben hin verjüngende Stützengeometrie erreicht werden konnte.

Wir setzen seit vielen Jahren das Hünnebeck Gerüstprogramm ein und finden damit für all unsere Aufgaben eine praktikable, sichere Lösung.

Egal ob Bosta 70, Bosta 100 oder das Modulgerüstsystem Modex: Alle Hünnebeck Systeme zeichnen sich durch hohe Qualität, große Sicherheit, einfache Montage aber auch durch konstruktive Flexibilität aus. Sie lassen sich beispielsweise bei Bedarf alle untereinander kombinieren“, fasst Geschäftsführer Gert Fischer zusammen.

Februar 2019

Foto: CSG GmbH